Nr. 16 Dezember 1982

Salecina

Herausgegeben von der Stiftung Salecina, Orden Dent, Postfach 10, 7516 Maloja / Erscheint mindestens 4x im Jahr / Verantwortlich: Amalie Pinkus-De Sassi. / Druck: Fotodirekt ropress Zürich. / Jahresabonnement 10 Franken. / Postcheck-Konto Chur 70-11229

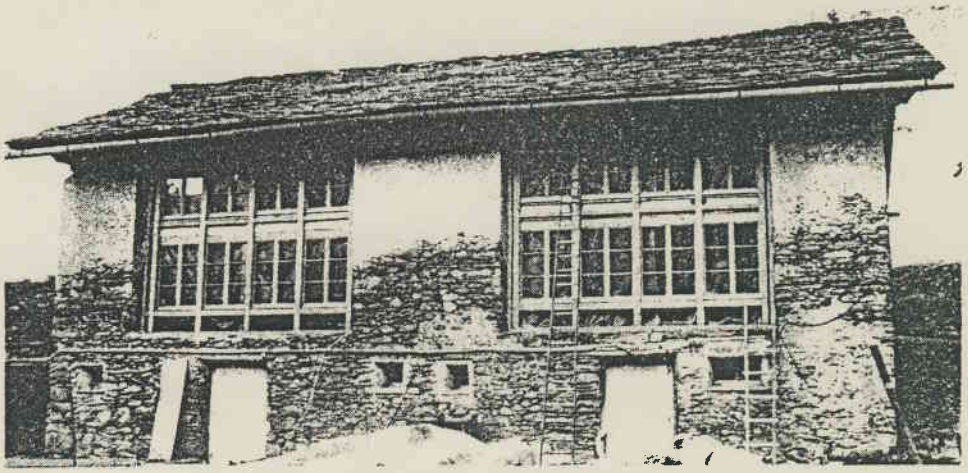
Intern

Veränderungen im Hüttenwart-Team: Ursula verlässt Ende Januar Salecina, nicht aber Maloja. Ein kurzer Rückblick von Ursula findet sich in dieser Nummer. Auch Lichthild hat das Bedürfnis nach einer Pause. Sie nimmt deshalb das erste Halbjahr 1983 Urlaub. Ab 1. Januar arbeitet Ingrid aus Bern, die bereits in Maloja wohnt, im Team mit - zusammen mit Anna, Andres und Aschi.

Salecina sucht eine weitere Schweizerin oder einen Schweizer (die Ausländergesetze lassen keine andere Wahl), die/der im gut-eingespielten Hüttenwart-Team mitarbeiten möchte. Ideal wären Kenntnisse in folgenden Bereichen: Italienisch, Buchhaltung/Büro, Einkauf/Kochorganisation, Bereitschaft, mit vielen Leuten umzugehen. Nähere Auskünfte geben die Hüttenwarte in Salecina.

Andres hat diesen Herbst mit Erfolg die bündnerische Wirteprüfung absolviert. Herzliche Gratulation!

In Mailand hat eine Versammlung von 45 Salecina-Gästen einstimmig angeregt, die Lire-Preise um 1000 Lire anzuheben. Ab Weihnachten kosten Kurzaufenthalte 15'000 und längere 14'000 Lire.



Liebe Salecinesen

Für einmal berichtet unser Mitteilungsblatt nicht vom Bau - mit Ausnahme dieser Zeilen. Eine Zwischenbilanz nach dem ersten Bausommer sieht etwa so aus:

Gegenüber dem ursprünglichen Zeitplan sind wir rund fünf Wochen im Verzug. Doch was steht, kann sich sehen lassen. Der Stall, unser künftiges Schlafhaus, ist im Rohbau fertig, samt den Anschlüssen für Wasser, Abwasser, Heizung und Elektrisch. Einzig im oberen Stock sind die Wände noch nicht aufgemauert. Ein Rundgang gibt bereits eine gute Vorstellung vom neuen Haus. Die Fensterfassade fügt sich nach allgemeinem Urteil sehr gut in Gebäude und Landschaft ein. Das Dach des Geissenstalls ist fachmännisch neu eingedeckt worden.

Alle Beteiligten sind rundum zufrieden, wie die Bauerei bisher gelaufen ist. Die paar Punkte (vor allem organisatorische), die noch zu wenig rund liefen, lassen sich im nächsten Sommer verbessern.

Mitte Mai 1983 werden unser Architekt Markus Brunner und die ersten Bauleute mit der zweiten Bauetappe beginnen. Das Schlafhaus soll bis Herbst 83 fertiggestellt sein. Parallel dazu werden voraussichtlich die ersten Arbeiten für die Anpassung des Haupthauses in Angriff genommen, z.B. der Durchbruch von Geissenstall zum künftigen Office sowie die dringend notwendige Küchensanierung. Mit einer dritten Etappe im Sommer 1984 soll der gesamte Umbau abgeschlossen werden.

Die genauen Ausbauschritte werden Baukommission und Salecinarat am 19./20. Februar festlegen. Anfangs März wird die nächste Ausgabe von "Salecina" darüber informieren und neue Bauleute suchen.

Zu den Finanzen. Das Budget vom Juni ist weitgehend eingehalten worden. Die paar Ueber- und Unterschreitungen heben sich praktisch auf. Den Baukredit der Bank mussten wir bisher nicht in Anspruch nehmen.

Wir konnten alle Rechnungen aus den 151'000 Franken bezahlen, die wir bis jetzt aus eigener Kraft zusammengetragen haben:

98'000 meist zinslose Darlehen
21'000 Pensionsbons
19'000 Baufranken der Gäste
6'000 Spenden
7'000 diverse Zuwendungen

Das vorläufige Nichtbeanspruchen des Bankkredits war nur möglich, weil insgesamt 6500 freiwillige Baustunden geleistet wurden.

Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön und auf Wiedersehen in Salecina!

Stiftung Salecina, CH-7516 Maloja

AZ Zürich 8021

Nr. 16 dicembre 1982

Salecina

Pubblicato dalla Fondazione Salecina, Orden dent, casella postale 10, 7516 Maloggia. /almeno 4 numeri all'anno. / responsabile: Amalia Pinkus-De Sassi. / Stampa: Fotodirekt ropress Zurigo. / Abbonamento annuo Fr. 10.- / Conto postale 70-11229 Chur

interno

Cambiamento nel team dei capicasa: Alla fine di gennaio, Ursula lascia Il Salecina. Non però Maloja. Una corta retrospettiva da parte di Ursula si [illegible]va in questo numero. Anche Mechthi[illegible]sente il bisogno di una pausa. Si prende perciò a partire dal primo di gennaio, una vacanza di sei mesi. Dall'inizio del nuovo anno lavorerà nel team dei capicasa anche Ingrid, bernese, che abita a Maloja. Lavorerà assieme ad Anna, Andres ed Aschi.

Salecina cerca un altra svizzera o svizzero (le leggi sui lavoratori esteri non ci lascia altre possibilità), interessata (o) a collaborare con il gruppo dei capicasa. Ideale sarebbero conoscenze nei seguenti settori: italiano, contabilità/ufficio, acquisti/organizzazione della cucina e il piacere di lavorare con altre persone. Informazioni più dettagliate le riceverete presso i capicasa.

Andres ha seguito con successo la scuola per alberghieri del cantone dei Grigioni. Cordiali congratulazioni!

A M[illegible]o un gruppo di circa 45 ospiti del [illegible]lecina, ha proposto di aumentare di 1000 lire il prezzo giornagliero per gli italiani. A partire da Natale, i soggiorni corti costeranno 15'000 e quelli più lunghi 14'000 lire. Le 1000 lire saranno a favore della costruzione.

AZ Zürich 8021

Fondazione Salecina, CH-7516 Maloggia

Stimati bregagliotti, cari amici di Salecina

Una volta tanto il nostro bollettino non è dedicato alla costruzione - a parte queste poche righe. Un bilancio intermedio in seguito alla prima estate di lavori dà i seguenti ragguagli:

Confrontando i lavori eseguiti con il programma di lavoro, ci troviamo in ritardo di circa cinque settimane. Ciò che si ha costruito, si lacia comunque vedere. La stalla, nostro futuro dormitoio, è terminata nel greggio inclusi i raccordi per acqua, canalizzazione, riscaldamento ed impianto elettrico. Mancano soltanto le pareti divisorie al secondo piano.
La costruzione fornisce già ora l'idea di come si presenterà a lavori ultimati. Le facciate-finestre armonizzano, a detta di molti, con l'ambiente circostante e con la vecchia stalla stessa. Il tetto della vecchia stalla delle capre, è stato coperto a nuovo da artigiani.

Tutti i partecipanti si dichiarano soddisfatti del lavoro svolto. i pochi punti insoddisfacenti (in genere problemi di organizzazione), potranno essere migliorati l'estate prossima.

Verso la metà di maggio 1983, il nostro architetto Markus Brunner es i primi volontari inizieranno i lavori della II tappa. Il dormitoio dovrebbe essere terminato per l'autunno prossimo. Parallelamente si inizieranno probabilmente i lavori di ristrutturazione della vecchia casa. Per esempio la riattazione della cucina e il collegamento fra la ex stalla delle capre ed il futuro "office". Con una terza tappa durante l'estate 1984, si prevede di terminare i lavori di riattazione.

Il programma di lavoro sarà preparato dalla commissione di fabbrica e deciso durante la prossima seduta del consiglio Salecina il 19/20 febbraio. Agli inizi di marzo, nella prossima edizione di "Salecina", verrà pubblicato il programma e si cercheranno nuovi volontari per la costruzione.

Le finanze. Il preventivo del mese di giugno è stato rispettato. Alcuni costi maggiori vengono pareggiati da diversi risparmi. Il credito di costruzione bancario non è finora stato intaccato.

Tutti i conti sono finora stati pagati dai 151'000 franchi raccolti con le nostre forze :

98'000	per lo più prestiti senza interesse.
21'000	buoni pensione.
19'000	contributi degli ospiti per la costruzione (2.- fr. per notte)
6'000	donazioni.
7'000	entrate diverse.

E' stato comunque possibile realizzare questa prima tappa senza aver bisogno del credito bancario solo grazie ai volontari che hanno prestato grosso modo 6500 ore lavorative sul cantiere.

A tutti i partecipanti tante grazie e arrivederci al Salecina.

Annas Fibel

Parteien profilieren sich gerne auf Gebieten, die Wählerstimmen versprechen. Die Zentrum-Peripherie-Problematik gehört zweifellos nicht zu diesen wählerträchtigen Themen. Umso bemerkenswerter ist, dass die Sozialdemokratische Partei der Schweiz jetzt ein umfassendes Berggebiets-Konzept vorstellt: "Die Zukunft unserer Berge... Der Traum von kultureller Vielfalt und wirtschaftlicher Gerechtigkeit".

Verfasst wurde die 64 Seiten starke Broschüre von der ständigen SPS-Berggebietskommission, die bis vor kurzem von unserer Hüttenwartin Anna Ratti präsidiert war. Selbstverständlich ist Annas Fibel in Salecina zu kaufen (für vier Franken) - weil sich die Lektüre lohnt. Die italienische Uebersetzung erscheint im Frühjahr.

Ziele wie Selbstverwaltung und Dezentralisation haben in der SPS an Boden gewonnen, auch grüne Politik, die nach der Kehrseite des zentrumsfixierten Fortschritts fragt und die Lebensqualität radikal vor Profitinteressen stellt.

Spätestens seit der Ablehnung der Kredite für eine bündnerische Winterolympiade wissen wir, dass eine Politik mit dieser Stossrichtung unter Umständen durchaus mit einer Volksmehrheit rechnen kann. Heute warnt selbst ein ehemaliger Kurdirektor von St.Moritz eindringlich vor dem Aparthotel-Boom und der selbstmörderischen Landschaftszersiedelung.

Das Konzept der Berggebietskommission, das jetzt öffentlich zur Diskussion gestellt wird, bringt zu allen wichtigen Themen knappe Analysen des Ist-Zustands sowie Vorschläge für politische Massnahmen - reformerische Massnahmen, gewiss. Aber bereits das zielt weit über den heutigen Zustand hinaus.

Die Kapitel: staatliche Strukturpolitik, wirtschaftliche Entwicklung, Tourismus, Energie, Verkehr, öffentliche Gesundheit, Situation der Frau, Bildung, sprachlich-kulturelle Minderheiten, Medien.

*

Die Karikaturen in dieser Nummer stammen von Paulin Nuotclà und sind der Broschüre "Die Zukunft unserer Berge..." entnommen.

Der Traum von kultureller Vielfalt und wirtschaftlicher Gerechtigkeit

«Zukunft»

Salecina nimmt eine Tradition wieder auf: Während der Wintermonate Januar bis März veranstalten wir jeden Dienstag um 20.30 Uhr Diskussionsabende zum Thema "Zukunft" - Zukunft Salecinas und Zukunft der Berggebiete. Eingeladen sind auch die Bergeller.

Im Winter wird in Salecina vor allem Ferien gemacht. Viele Gäste (aber auch wir selbst) verstehen Ferien auch als Auseinandersetzung mit jener Umwelt, die einem Erholung ermöglicht. Aus solchen Ueberlegungen entstand die Idee, im Winter Diskussionszyklen zu veranstalten. Vor zwei Jahren wählten wir das Thema "Tourismus". Diesmal haben wir uns für "Zukunft" entschieden.

Jeder zweite Dienstag gehört dem Thema "Zukunft der Berge". So lautet der Titel einer Broschüre, in der die Sozialdemokratische Partei der Schweiz ihr Berggebietskonzept vorstellt. Die Feststellungen und Vorschläge, die das Konzept zur Diskussion stellt, sind auch die Themen dieser Dienstagabende. Wenn möglich werden einheimische Betroffene und Fachleute Red und Antwort stehen. Wir freuen uns, wenn auch interessierte Bergeller den Weg nach Salecina finden.

Die Dienstage dazwischen wollen wir in engagierten, offenen Diskussionsrunden die Zukunft Salecinas erörtern.

Im folgenden Programm sind die Berggebiets-Themen und -Daten definitiv. Die Salecina-Themen werden ev. noch ausgetauscht.

11. Januar:
Welche Strukturpolitik?

Welche politischen und wirtschaftlichen Strukturen prägen die Randgebiete? Welche Veränderungen zeichnen sich ab? Wie antworten wir?

25. Januar:
Welche Wirtschaftsentwicklung, welcher Tourismus?

Der moderne Massentourismus hat die Berggebiete in zwei Jahrzehnten völlig verändert. Welchen Tourismus braucht die Peripherie? Wie sähe eine ausgeglichene Wirtschaftsentwicklung aus?

8. Februar:
Welche Energiepolitik?

Energieabgaben der Zentren sind für viele Randgebiete die wichtigste Einnahmequelle. Kommen sie zu ihrem Recht? Oder müssten sie eine "Opec-Politik" betreiben?

22. Februar:
Welcher Verkehr?

Das Zentrum-Peripherie-Gefälle ist auch ein Verkehrsgefälle. Welchen Verkehr brauchen die Randgebiete? EG-Transitachsen oder Binnenverkehr? Wie reisen Salecinesen nach Maloja?

8. März:
Welche kulturelle Identität?

Die One-World-Kultur hat via TV etc. längst auch Bergtäler durchtränkt. Wie sollen sich sprachliche und kulturelle Minderheiten behaupten? Konservieren, anpassen, erneuern?

18. Januar:
Welche Ferien, welche Bildung?

In Salecina haben wir bald mehr Seminarräume. In Europa ist wenig Frühling in Sicht. Was bedeutet das für unsere Ferien, für unsere Bildungsveranstaltungen?

1. Februar:
Welche neuen Räume in Salecina?

1983 und 1984 wollen wir das Hauptgebäude sanieren. Noch ist nicht alles entschieden. Was machen wir mit den neugewonnenen Räumen?

15. Februar:
Salecina vernetzen?

Vielleicht ist Salecina einzigartig, aber das einzige Ferien- und Bildungszentrum sind wir nicht. Unter anderem ist eine Europäische Feriencooperative entstanden. Soll sich Salecina mit ähnlichen Häusern vernetzen?

1. März:
Welche Selbstorganisation im neuen Salecina?

Salecina hat jetzt zehn Jahre Erfahrung mit der Gäste-Selbstorganisation. Wie führen wir diese Selbstorganisation im neuen Salecina weiter?

15. März:
Welche Zukunft für Maloja?

Die Apart-Hotels haben auch Maloja erreicht, der Fortschritt scheint unaufhaltsam. Welche Zukunft hat Maloja, welche Zukunft Salecina in Maloja?

«Il futuro»

Salecina riprende una tradizione: Durante i mesi invernali da gennaio a marzo, si discuterà ogni martedì alle 20.30 sul tema "futuro" - futuro del Salecina e futuro delle regioni di montagna Sono gentilmente invitati anche i Bregagliotti.

Durante l'inverno al Salecina si fanno più che altro vacanze. Tanti ospiti (e anche noi) ritengono le vacanze anche un modo per confrontarsi con lo ambiente che ci ospita e ci permette di riposarci. Da questo concetto di vacanza è nata l'idea di organizzare un ciclo di discussioni durante l'inverno. Due anni orsono scegliemmo il tema "turismo". Quest'anno ci siamo decisi per "futuro".

Un martedì si e uno no, il tema sarà "il futuro delle montagne". Così il titolo di una brossura nella quale il partito socialista svizzero presenta il suo concetto sulle regioni di montagna. Le conclusioni e le proposte contenute nel concetto del PSS, saranno i temi del martedì sera. Se possibile inviteremo indigeni e specialisti a partecipare agli incontri. Speriamo che anche Bregagliotti interessati trovino la strada per il Salecina.

Durante le sere dei martedì intermedi, intendiamo discutere e programmare il futuro del Salecina.

Nel seguente programma, i temi e le date sulle discussioni inerenti le zone di montagna, sono definitivi. I temi sul Salecina saranno eventualmente ancora cambiati o scambiati.

11 gennaio:
Quale politica strutturale?

Quali strutture politiche ed economiche definiscono le zone limitrofe? Quali cambiamenti sono in vista? Come rispondiamo?

25 gennaio:
Quale sviluppo economico e quale turismo?
In due decenni, l'attuale turismo di massa ha radicalmente cambiato le zone di montagna. Che genere di turismo è auspicabile per le periferie? Che aspetto potrebbe avere uno sviluppo economico più regolare?

18 gennaio:
Quali vacanze, quale istruzione?
Presto, il Salecina avrà a disposizione maggior spazio per seminari. In Europa c'è "poca primavera in vista". Cosa significa ciò per le nostre vacanze, seminari ecc.?

1. febbraio:
Quali nuovi spazi al Salecina?
Durante le setati 83/84, vogliamo restaurare anche la casa principale del Salecina. Non tutto è deciso. Che fare con i nuovi spazi?

15 febbraio:
Salecina e collaborazione
Il Salecina sarà magari unico. Non l'unico centro di studi e vacanze però. Tra l'altro si è creata una cooperativa europea di vacanze. E' opportuno che il Salecina collabori con simili progetti?

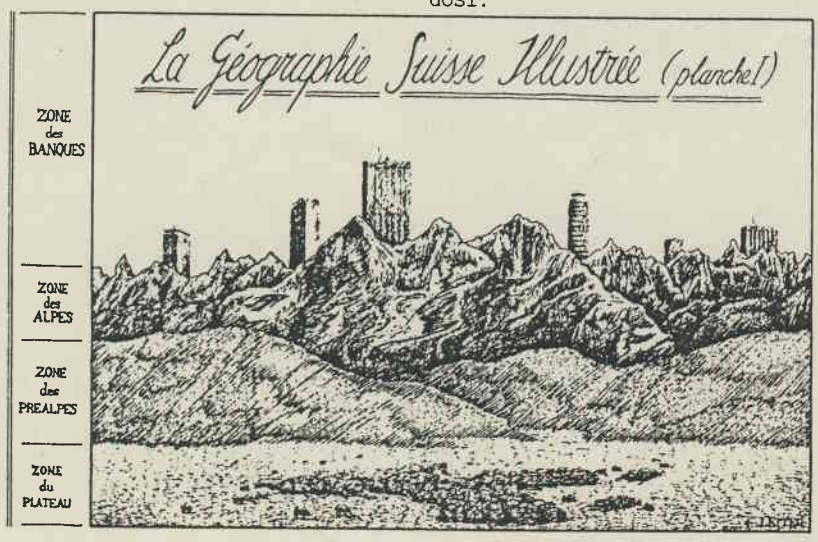
1. marzo:
Quale autoorganizzazione nel nuovo Salecina?
Salecina ha ora dieci anni di esperienza con l'autoorganizzazione di ospiti. Come continuare e migliorare nel nuovo Salecina?

15 marzo:
Quale futuro per Maloja?
Gli aparthotel hanno raggiunto anche Maloja. Il progresso sembra incontenibile. Quale futuro avrà Maloja? Quale futuro per il Salecina a Maloja?

8 febbraio:
Quale politica energetica?
Spesso le regioni di montagna hanno nei contributi dei grossi centri per la fornitura di energia le maggiori risorse finanziarie. Sono trattate giustamente le periferie? O dovrebbero iniziare una politica tipo OPEC?

22 febbraio:
Quale traffico?
La questione centro-periferia, è anche una questione di traffico. Di quale traffico hanno bisogno le periferie? Assi di transito Nord-Sud o? Come raggiungere Maloja per i Salecinesi?

8 marzo:
Quale identità culturale?
La cultura "stessa minestra per tutti" ha raggiunto, tramite la televisione, anche le più inaccessibili valli di montagna. Come possono salvarsi le minoranze culturali e linguistiche? Conservando, adeguandosi o rinnovandosi?



Le caricatura in questo numero sono di Paulin Nuotclà e sono tolte dalla brossura "Il futuro delle nostre montagne".

"Il futuro delle nostre montagne..."

La "bibbia" di Anna

I partiti amano profilarsi in regioni che promettono voti. Indubbiamente la problematica centro-periferia non appartiene ai temi arraffa-voto. Più che notevole è perciò il fatto che ora il partito socialdemocratico svizzero presenti un ampio concetto inerente le regioni di montagna: "Il futuro delle nostre montagne... Il sogno di una molteplicità culturale e di un'egualglianza economica".

La brossura di 64 pagine è stata compilata dalla commissione permanente per le regioni di montagna del PSS, presieduta fino a poco tempo fa dalla nostra capocasa Anna Ratti. Naturalmente si può acquistare al Salecina (per quattro franchi) perchè vale la pena leggerla. LA traduzione italiana apparirà in primavera.

Traguardi come l'autogestione e la decentralizzazione nel PSS hanno guadagnato terreno, così come la politica "verde", che indaga sull'altra faccia del progresso, che permette, in maniera radicale, la qualità della vita al profitto.

Sappiamo pertanto, in seguito al rifiuto di credito per un'olimpiadi grigionese, che una politica in questa direzione ha eventualmente a che fare i conti con una maggioranza popolare. Oggi, addirittura un ex-direttore dell'ente turistico di St.Moritz dà l'allarme di fronte al "boom" degli "aparthotel" e alla deturpazione suicida dell'ambiente.

Il concetto della commissione per le regioni di montagna, che sarà ora messo pubblicamente in discussione, fa a tutti i temi più importanti una breve analisi della situazione attuale con proposte di provvedimenti politici, provvedimenti naturalemnte riformistici. Ma già questo spazia ben più lontano dalla situazione odierna.

I capitoli: struttura politica statale, sviluppo economico, turismo, energia, traffico, pubblica sanità, situazione della donna, istruzione, minoranze linguistiche-culturali, massmedia.

Veranstaltungen

Diese Uebersicht informiert,
- wann in Salecina Veranstaltungen und Seminare stattfinden,
- wen Du zu welchen Zeiten in Salecina antreffen wirst.

Januar: Ski- und Langlaufferien für alle

5.-12. Februar: Energiesparwoche Wien - also auf nach Salecina, um Energie zu sammeln.

12.-19. Februar: Lehrerinitiative Vorarlberg

19.-26. März: Atomare Langlaufwoche. Tagsüber Langlaufen mit einem Skilehrer, abends Atom-Diskussion mit einem Atomphysiker (Anzahl Plätze auf 15 beschränkt).

23.-31. März: Verband Saarländischer Jugendzentren

1.-9. April: Ostern im Schnee

10.-17. April: Schülergruppe aus Braunschweig

17.-24. April: Skitourenwoche. Das ganze Haus geht auf Skitouren für Anfänger und Fortgeschrittene.

Mai: Ruhige Tage in Salecina - Die ersten Bauleute treffen wieder ein

18.-26. Juni: Florawoche. Blumen kennenlernen im Engadin und Bergell.

"Atomare" Langlaufwoche

Diese Woche, die vom 19. bis 26. März stattfindet, ist ein Angebot zweier Heidelberger Freunde von Salecina: Hans-Rudolf Walter, Skilehrer, und Joachim Giesecke, ein diplomierter Physiker, der auf Atomphysik spezialisiert ist.

Die Annahme: Es gibt wohl zahlreiche Langläufer, die sich für Atomfragen interessieren. Und wohl etliche Leute aus der AKW-Bewegung, die sich gerne langläuferisch bewegen (oder damit beginnen möchten). Für 15 solcher Leute bietet diese Woche Platz.

Am Vormittag wird Hans-Rudolf Langlaufunterricht erteilen, je nach Teilnehmern eingeteilt in Fortgeschrittene und Neulinge. Anfänger ohne Ausrüstung können Langlaufskis in Maloja mieten. Die Nachmittage stehen für eigene Aktivitäten zur Verfügung.

An Abenden und an Schlechtwettertagen sind Gespräche und Diskussionen mit Joachim vorgesehen: über Gefahren und aktuelle Entwicklungen der Atomenergie und der atomaren Rüstung, über die wirtschaftliche Sinnlosigkeit z.B. eines schnellen Brüters usw.

Selbstverständlich ist das Wochenprogramm nicht starr, sondern kann entsprechend den Wünschen der Teilnehmer angepasst werden. Die Woche kostet 230 bis 250 Franken, je nach Geldbeutel.

Skitourenwoche

Vom 17. bis 24. April findet zum dritten Mal eine Salecina-Skitourenwoche statt. Diesmal steht uns das ganze Haus mit 50 Plätzen zur Verfügung. Entsprechend der Schlussdiskussion der letzten Woche wollen wir 1983 zweierlei anbieten:
- Einerseits ein Programm von organisierten Touren, geeignet auch für Leute, die neu mit Skitouren beginnen möchten (ca. 20 Personen)
- Andererseits die Möglichkeit, dass fortgeschrittenere Tourenfahrer gruppenweise auf eigene Faust und Verantwortung neue Touren machen können.

Das organisierte Programm bietet die bewährten und ausserordentlich lohnenden Touren auf insgesamt fünf Dreitausender: Piz Muragl, Piz d'Agnel, Piz Turba, Monte Sissone, Piz Chapütschin. Alle diese Touren können ohne Steigeisen und Pickel gemacht werden; diese sind höchstens bei schlechten Verhältnissen für die Gipfelaufstiege nötig. Auf die Sissone-Tour (mit Anseilen) wird uns ein Bergführer begleiten.

In der offenen Abteilung der Woche werden sich die Teilnehmer ihre Touren selbst à la carte aussuchen, in Kenntnis der Wetter- und Schneeverhältnisse sowie des Schwierigkeitsgrades. In Frage kommen beispielsweise: Grevasalvas, Fora, Duan-Gebiet, Cantun, Kesch usw. Hier bietet sich für Teilnehmer mit Tourenerfahrung die Möglichkeit, weitere Erfahrungen zu sammeln und auszutauschen. Von Salecina aus sorgen wir einzig dafür, dass zwei bis drei Kleinbusse für die Transporte zur Verfügung stehen.

In Salecina ist ein ausführlicher Prospekt erhältlich, der auch die Ausrüstungsliste enthält.

Der Franken rollt immer Talwärts ...

Echo

Pilzwoche

Die Pilzwoche mit Max war für alle Teilnehmer ein Erlebnis. Bei einigen wenigen Bergellern hat die Woche zu Missverständnissen geführt. Zur Klärung sei deshalb festgehalten:

Wir haben weder Pilze verkauft noch die Salecina-Gäste damit verpflegt. Die Leute der Pilzwoche wollten den Geheimnissen der Pilzwelt und der Natur auf die Spur kommen; sie haben einzelne Exemplare gepflückt, um diese unter Anleitung eines erfahrenen amtlichen Pilzkontrolleurs kennenzulernen und zu bestimmen. Davon haben sich jene Bergeller überzeugen können, die ab und zu mitgemacht haben. Selbstverständlich haben wir für die ganze Woche bei der zuständigen kantonalen Amtsstelle eine Bewilligung eingeholt.

Uebrigens: Wir freuen uns, dass auch 1983 eine Pilzwoche zustandekommt, kombiniert mit geologischen Exkursionen. Max und Marco werden die Woche leiten.

Salecina-Fan Friedrich

Der Wahltag vom 8. Dezember war auch ein historischer Tag für Salecina. Endlich sitzt mit Bundesrat Rudolf Friedrich ein Mann in der Schweizer Regierung, der mitgeholfen hat, Salecina weitherum bekannt zu machen - mit seiner Kolumne "Rote Fahne im Malojawind", erschienen anfangs 1974 in zahlreichen Zürcher Zeitungen. Mit leicht neidischem Unterton verbreitete Friedrich jene Vorurteile, die damals halt im Schwange waren: "Nun ist natürlich längst kein Geheimnis mehr, dass linksextreme Organisationen ihre Schulungszentren besitzen. Das 'Ferienheim Salecina' zeigt aber einmal mehr, wie gut diese Organisationen auch hierzulande eingerichtet und über welche erhebliche finanziellen Mittel aus irgendwelchen Quellen sie offensichtlich verfügen..."

Ein sauberes Engadin lag Friedrich auch später am Herzen, als er das Komitee zur Erhaltung der Silser-Ebene präsidierte. Vor seiner Wahl vertraute er der "Bündner Zeitung" an: "Ich bin ein grosser Anhänger Graubündens, insbesondere des Engadins. Ich war dort auf nahezu allen Gipfeln, die es gibt. Die Oberengadiner Landschaft ist mir sehr ans Herz gewachsen."

Vielleicht wandert Herr Bundesrat wieder einmal auf dem "landschaftlich überaus reizvollen Weg von Maloja zum Cavloccio-see" (wie er es 1974 umschrieb). Er ist herzlich eingeladen, mit uns zu diskutieren: über Militarismus, Repression, Freiheitsrechte - und über die Frage, wer in den letzten Jahrzehnten die Engadiner Landschaft zersiedelt hat. Etwa die mit der roten Fahne?

Settimana di gite con gli sci

Dal 17 al 24 di aprile, avrà luogo per la terza volta una settimana di gite con gli sci. Questa volta sarà a disposizione tutta la casa con i suoi 50 posti. Un seguito alle discussioni durante la settimana dell'anno scorso, per il 1983 vogliamo proporre due varianti:

Da una parte un programma di gite organizzate, concepite anche per partecipanti che si avventurano per la prima volta sugli sci da gita (circa 20 persone).

D'altra parte un programma libero, per esperti sciatori che intendono affrontare gite più impegnative.

Il programma organizzato offre le classiche gite, comunque molto interessanti su ben cinque "tremila" : Piz Muragl, Piz d'Agnel, Piz Turba, Monte Sissone, Piz Chapütschin. Queste gite sono affrontabili senza picco, corde ecc. Tali attrezzi sono tutt'al più necessari per raggiungere le vette in caso di cattivo tempo. Per la gita al Monte Sissone (assicurati con corde) saremo accompagnati da una guida.

Il programma libero dà la possibilità ai partecipanti di scegliersi le gite di loro gradimento, conoscendo lo stato della neve, la situazione del tempo ed i gradi di difficoltà. Vengono in considerazione per esempio: Grevasalvas, Fora, regione Duan, Cantun, Kesch ecc. Esperti sciatori avranno così la possibilità di collezionare ulteriori eseprienze. Da parte del Salecina sarà organizzato unicamente il trasporto con Bus.

E' reperibile al Salecina un tagliando contenente le necessarie informazioni e la lista dell'attrezzatura necessaria.

Settimana di fondo "atomica"

Ha luogo dal 19 al 26 marzo ed, è un invito di due amici di Salecina: Hans-Rudolf Walter, maestro di sci, e Joachim Giesecke, fisico, specializzato in fisica nucleare.

Premessa: ci sono sicuramente numerosi fondisti che si interessano di questioni atomiche, e certamente anche di quelli del movimento antiatomico che farebbero volentieri fondo o che vorrebbero iniziare.

Ci sarà posto per 15 persone di questo genere.

Al mattino Hans-Rudolf impartirà; i partecipanti saranno suddivisi in principianti e progrediti. Principianti non equipaggiati possono noleggiare gli sci a Maloja. I pomeriggi sono a disposizione per attività proprie.

Per le sere e i giorni di cattivo tempo sono previsti colloqui e discussioni con Joachim: sui pericoli e gli sviluppi attuali dell'energia nucleare e dell'armamento atomico, sull'assurdità economica per esempio dei reattori "veloci" ecc.

Il programma settimanale non è ovviamente rigido; si potrà adattare secondo le richieste dei partecipanti. La settimana costa dai 230 ai 250 fr., a seconda del borsellino.

Friedrich: un fan di Salecina

Anche per il Salecina la giornata delle elezioni dell'8 dicembre è storica. Finalmente, col consigliere federale Rudolf Friedrich, nel governo svizzero siede un uomo che ha contribuito in lungo e in largo a far conoscere il Salecina. Questo grazie al suo articolo - Bandiera rossa al vento di Maloja - apparso al principio del 1974 su numerosi giornali zurighesi. Con una leggera punta d'invidia fra le righe, Friedrich divulgava quei pregiudizi allora tanto in voga! "Naturalmente è ora ampiamente risaputo che estremisti di sinistra posseggono i loro centri di formazione. Il "Centro di vacanze Salecina" dimostra, una volta di più, come tali organizzazioni siano ben collocate anche qui e di quali mezzi considerevoli possano evidentemente disporre, provenienti da chissà quali fonti...".

Più tardi Friedrich si prese a cuore anche un'Engadina pulita; ciò quando presiedeva il comitato per il mantenimento della piana di Sils. Prima della sua elezione confidava alla Bündner Zeitung: "Sono un grande ammiratore-sostenitore dei Grigioni e specialmente dell'Engadina. Qui fui su quasi tutte le vette che ci sono intorno. Il paesaggio dell'Engadina mi stà molto a cuore".

Forse il Sig. consigliere federale si recherà di nuovo a passeggio, percorrendo il sentiero Maloja-Cavloccio, "al paesaggio così affascinante" (come descriveva nel 1974).

E' gentilmente invitato a discutere con noi sul militarismo, la repressione, i diritti alla libertà e sulla questione di chi sia stato, negli ultimi decenni a deturpare il paesaggio dell'Engadina. Forse quelli con la bandiera rossa?

Manifestazioni

Questo riassunto informa su:
* Quando vi saranno manifestazioni o seminari,
* chi e quando trovarai al Salecina nei prossimi mesi.

Gennaio: sci, sci, sci. Vacanze invernali per tutti.

5 - 12 febbraio: Settimana sul risparmio di energia, Vienna - Al Salecina dunque, per accumulare energie.

12 - 19 febbraio: Iniziativa degli apprendisti del Vorarlberg.

19 - 26 marzo: settimana di fondo "atomica". Di giorno sci di fondo con un insegnante, di sera discussioni sulla questione nucleare con un fisico. (Numero dei partecipanti, al massimo 15).

23 - 31 marzo: Organizzazione dei centri giovanili del Saarland.

1. - 9 aprile: Settimana di gite con gli sci. Tutta la casa a disposizione Per principianti e progrediti.

Maggio: Giorni tranquilli al Salecina. Pian piano si ricomincerà con la costruzione.

18 - 26 giugno: Settimana sulla flora. Conoscere fiori in Engadina e in Bregaglia.

Salecina è al completo fino al 4 di gennaio. Un relativo numero di posti liberi vi sarà nei seguenti periodi:
finesettimana 8/9 febbraio,
15 gennaio - 5 febbraio,
19 febbraio - 6 marzo,
finesettimana 19/20 marzo e
Pasqua e giorni seguenti.
Maggio e giugno sono particolarmente indicati per gruppi, seminari, scuole ecc. Grazie per un tempestivo prenotamento.

Eco

Settimana micologica

Per tutti la settimana micologica con Max è stata un avvenimento. La settimana ha creato qualche malinteso fra alcuni bregagliotti, perciò ci teniamo a comunicare quanto segue:

Di funghi non ne abbiamo nè venduti né cucinati per gli ospiti del Salecina. I partecipanti alla settimana volevano avvicinarsi ai segreti del mondo dei funghi e della natura; hanno raccolto qualche singolo esemplare per poi poterlo conoscere e classificare, sotto la guida di un esperto controllore ufficiale. Quei bregagliotti che hanno partecipato temporaneamente hanno potuto convincersi. Naturalmente avevamo il permesso per tutta la settimana, rilasciatoci dall' ufficio cantonale competente.

Ci rallegriamo perchè anche per il 1983 sarà organizzata una settimana micologica, combinata con escursioni geologiche. Sarà diretta da Max e Marco.

Ursula: Tschau Salecina

Das Telefon geht, Irene aus Hamburg will noch zu Weihnachten kommen, obwohl doch schon seit 2 Monaten ausgebucht ist. Ich wiederhole mich, erkläre alles freundlich. 5 Minuten später kommt Harald ins Büro und will unbedingt das Fleisch, das wir für das morgige Essen eingeplant haben, schon heute kochen. Wir stolpern zusammen in der Speisekammer rum, um irgendeine andere Lösung zu finden.

Oh - Brigitte hat sich grad in den Finger geschnitten und braucht dringend ein Pflaster. Giovanni will ein Joghurt aus der Dispensa. Die Kinder wollen Karten kaufen für ihre Grossmütter. Micha aus Berlin will auch noch kommen über Weihnachten.

Ich bin Hüttenwartin in Salecina - und jetzt, nach 2 Jahren, [illegible] ich vor allem das Gefühl, dass alle etwas von mir wollen. Obwohl ich mit meinem ganzen Herzen an Salecina hänge, hab ich mich entschlossen, auf Ende Januar zu gehen.

BASTA HUETTENWARTIN!

Ich will gehen - und trotzdem gibt's auch viel, weshalb ich nicht gehen möchte, z.B. ein Sonntagmorgen wie der heutige in Salecina. Draussen schneit's, kalt; drinnen, da im Büro, ist's warm, gemütlich. Die Gäste sind noch alle am z'mörgele. Ich glaub, ich hock mich auch noch mal zu Ihnen, Kaffeetrinken, plaudern - ist ja Sonntag, die Arbeit kann warten.

Dann am Abend, die paar Leute, die vom grossen Weekendrummel noch übriggeblieben sind, hocken zusammen, spielen was, lesen und langsam legt sich die Dämmerung [illegible] Salecina. Wir kennen uns [illegible] ein paar Tagen, kommen von ganz verschiedenen Orten, aus Berlin, Milano, Bern - und trotzdem, wir sind uns nah. Es ist warm in Salecina und bald stehen auch schon ein paar Leute in der Küche und machen sich gemeinsam daran, mit den Reisresten von gestern - Lele hat gestern aus Versehen für 120 Leute Reis gekocht statt für 60 - was Gutes zu machen. Sicher wird's auch einen grünen Salat geben und vielleicht sogar ein Dolce.

Dann, nach dem Nachtessen, wenn die Küche gemacht ist, hokken wir uns noch vors Feuer, erzählen uns unsere Geschichten, diskutieren, geben uns Kraft und Wärme für die kalten Stunden draussen.

Und spät in der Nacht, wenn ich das Frühstück für den nächsten Morgen rausgestellt habe, die Tageskasse abgeschlossen, schnall ich mir meine Langlaufskier an und mache mich auf den Weg nach Hause, in unsere Wohnung in Maloja. Morgen ist dann wieder

Alltag für mich, ich muss die Bestellungen machen für die ganze Woche, muss die Korrespondenz erledigen, da noch telefonieren, das noch erledigen.

Am Abend machen wir bei Anna zu Hause in Casaccia Hüttenwartsitzung. Nach langem Hin und Her konnten wir einen Abend finden, der uns allen 5 passt. Seit 2 Jahren machen wir diese Sitzungen, besprechen uns über praktische, tägliche Angelegenheiten - und reden auch über uns. Wie wir zusammenarbeiten, was uns am anderen schon wieder so genervt hat, wo wir uns vom anderen schon wieder beschissen fühlten. Zusammen suchen wir nach Lösungen, probieren, ehrlich miteinander zu sein. Auch wenn das Puff manchmal unüberwindbar scheint..!

Eigentlich wollte ich über 2 Jahre Salecina schreiben!

Aber - es liegt mir nicht, so was Abschliessendes zu schreiben - vor allem auch deshalb nicht, weil Salecina für mich aus 1000 schönen, mühsamen, interessanten, hoffnungsvollen usw. Geschichten besteht.

Und hoffentlich auch weiterbestehen wird. Ursula

Micha, Gast

Berlin, den 9. Oktober: Es geht los, wir, das heisst die Schule für Erwachsenenbildung, fahren nach Salecina. Es ist 24 Uhr und 15 Stunden später; wir sind in Salecina angekommen. Ersteinmal einen Spaziergang gemacht, natürlich zum Cavloccio.

In der Woche bekam ich dann die ganze Baugeschichte mit und ich war ständig am überlegen, ob ich wohl hierbleiben sollte, um auf dem Bau zu helfen. Nun ja, ich bin geblieben und es war eine gute Entscheidung.

Die letzten zwei, drei Wochen auf dem Bau waren recht gute Bauwochen, in der Gruppe herrschte eine angenehme Atmosphäre und wir haben im grossen und ganzen die Arbeiten gut geschafft: Fensterrahmen und Fenster eingebaut, obere Decke und die Treppenaufgänge betoniert, Verputz- und Aufräumarbeiten, Treppeneingänge zementiert, den Grund mit Kieselsteinen zugeschüttet und den Bau winterfest gemacht. Es war unheimlich gut, die ganzen Aussenarbeiten bei dem schönen Wetter zu erledigen. Tja, und die Leute kamen und gingen - manche, von denen man nicht mochte dass sie gingen, und andere, bei denen man froh war.

Der November brach dann in Salecina aus und die Leute wurden weniger, das Haus ruhiger. Während der Putzwoche haben wir das Treppenhaus neu gestrichen, beide Bäder und die Küche einer gründlichen Reinigung unterzogen sowie die Gruppenräume und Schlafräume geputzt. Der grosse Gruppenraum ist jetzt vollständig renoviert, die Wände sind gestrichen, was diese auch schwer nötig hatten. Sie mussten sogar zweimal gestrichen werden, nach dem erstenmal war immer noch der Gilb sichtbar. Die Fenster und der Türerker sind in hellem Beige abgesetzt. Auch die Fenster und Türrahmen sind frisch gestrichen.

Was mir die schöne Zeit hier schon mehr als einmal getrübt hat, war die Tatsache, dass ich von so lieben Leuten aus Berlin immer so schlechte Nachrichten bekommen habe, dass schon wieder Häuser geräumt worden seien und die Falken in der CDU immer mehr auf Konfrontation und Zerschlagung jeglichen Winderstandes aus sind. Diese Geschichten sind dann immer sehr nah bei mir, und ich habe manchmal ein bisschen Angst.

Zu der Frauenwoche werde ich mal nichts schreiben, das sollen die Frauen selber machen.

Aus dem Tal bekamen wir Ende November 6 Kubik Bruchholz, mit dem in diesem Winter die Oelheizung versuchsweise auf Holz umgestellt werden soll. Das Holz ist allerdings im Moment noch nicht in dem Zustand, dass man es verheizen kann. Es muss noch eine Menge Muskelkraft verwendet werden, damit es in den Ofen passt. Inzwischen liegt das Holz halb zerstückelt unter 50 cm Schnee begraben.

Das waren in etwa die Dinge, die uns hier beschäftigt haben; ich hoffe, dass ich nicht allzu viel vergessen habe. Noch einen dicken lieben Kuss für die Hüttenwartinnen und Hüttenwarte, die ich sehr gerne mag, und eine starke Umarmung für die Berliner.

Salecina, den 12.12.82 Micha

Ursula: ciao Salecina

Squilla il telefono: da Amburgo Irene dice di voler venire per il Natale, nonostante ci sia il tutto esaurito da ben due mesi. Ripeto tutto ciò, spiego ogni cosa gentilmente. 5 minuti più tardi Harald entra in ufficio e vuole assolutamente cucinare già oggi la carne che abbiamo previsto per lo indomani. Nella dispensa ci arrabbattiamo per trovare qualche altra soluzione.

Oh, Brigitte si è tagliata a un dito e deve avere subito un cerotto. Giovanni vuole uno yogurth dalla dispenza. I bambini desiderano comprare cartoline per la loro nonna. Micha di Berlino vuole anche venire per il Natale.

Sono una capocasa al Salecina e ora, dopo 2 anni, ha la forte impressione che tutti vogliano qualcosa da me. Sebbene mi senta molto legata al Salecina, ho deciso, entro la fine di gennaio, di andarmene.

CAPOCASA BASTA!

Voglio andarmene e nonostante ciò c'è ancora tanto per cui poter restare al Salecina come per esempio una domenica mattina come oggi. Fuori nevica; è freddo. Qui dentro, nell'ufficio, è caldo; si stà bene. Gli ospiti sono ancora tutti alla prima colazione. Credo che andrò ancora una volta a sedermi con loro, a bere caffè, chiacchierare ... è domenica; per il lavoro si può aspettare.

Alla sera poi le poche persone rimaste dal tumultuoso finesettimana siedono, giocano, leggono e lentamente scende il crepuscolo al Salecina. Ci conosciamo da alcuni giorni - vengono da posti molto diversi, da Berlino, Milano, Berna - e siononostante ci sentiamo vicini. E' caldo al Salecina e già alcuni si alzano per recarsi in cucina. Qui si danno da fare per preparare qualcosa di buono coi resti del riso di ieri: Lele, per sbaglio, ne aveva preparato per 120 persone invece che per 60. Ci sarà sicuramente anche insalata e forse un dolce.

Dopo cena, quando la cucina è riordinata, ci sediamo davanti al fuoco: ci raccontiamo le nostre storie; discutiamo; ci diamo forza e calore per le ore fredde di fuori.

E di notte, tardi, quando ha apparecchiato per la prima colazione dell' indomani e chiusa la cassa, mi metto gli sci di fondo e mi avvio verso casa, alla nostra abitazione a Maloja. Domani sarà un nuovo giorno di lavoro per me: devo fare le ordinazioni per tutta la settimana, sbrigare le corrispondenza, telefonare qua, finire là.

Alla sera, da Anna, avremo una seduta dei capocasa. Dopo non pochi tira molla siamo riusciti a fissare una sera che andasse bene per tutti noi 5. Da 2 anni facciamo queste sedute, discutiamo su faccende pratiche e quotidiane, parliamo anche su di noi. Come collaboriamo? Chi ci ha fatto fare di nuovo innervosire? Da chi ci siamo di nuovo sentiti attaccati? Insieme cerchiamo delle soluzioni, proviamo a essere sinceri l'un l'altro, anche se alle volte il casino sembra totale.

Veramente volevo scrivere sui due anni trascorsi al Salecina.

Non riesco però a scrivere qualcosa di definitivo, soprattutto perchè per me il Salecina sono 1000 storie: belle, penose, interessanti, piene di speranza ecc.

E speriamo che tutto questo continui.

Ursula

Micha, ospite

Berlino, 9 ottobre: partiamo, noi della scuola per la formazione di adulti, alla volta di Salecina. E' mezzanotte, 15 ore dopo: siamo arrivati. Dapprima una passeggiata, naturalmente a Cavloccio.

Durante la settimana he sentito la storia inerente la costruzione e ho riflettuto continuamente se restare ad aiutare. Be', sono restato ed è stata una buona decisione.

Le ultime 2-3 settimane di costruzione sono state assai buone: l'atmosfera nel gruppo fu assai piacevole e in generale abbiamo eseguito bene i lavori. Abbiamo posato le finestre con i relativi telai, gettato la soletta al primo piano e le scale, intonacato, sgomberato, ricoperto il pavimento con ghiaia (cantine) e reso sicuro la costruzione per l'inverno. E' stato veramente un bene l'aver potuto finire i lavori esterni con un tempo così bello. Certo, e la gente andava e veniva; per alcuni dispiaceva che se ne andassero, per altri ci si rallegrava.

Con il novembre la gente diminuì e la casa al Salecina si fece più quieta. Durante la settimana di pulizia abbiamo dipinto a nuovo le scale della casa, sottoposto i due bagni e la cucina a una pulizia radicale e pulito soggiorni e dormitoi. Il soggiorno grande è completamente rinnovato; sono state dipinte le pareti, ciò che era veramente necessario, anzi dovettero essere dipinte due volte, perchè dopo la prima mano erano ancora visibili delle macchie. Sono state ridipinte anche porte e finestre. Ora sono di un bel beige chiaro.

Durante questo bel periodo sono stato turbato più di una volta dal fatto che tanta buona gente di Berlino arrivava con cattive notizie: nuovi sfratti di case e i falchi nella CDU sempre lì pronti a soffocare qualsiasi resistenza. Queste storie mi toccano sempre da vicino e qualche volta provo un po' di paura.

Merito alla settimana delle donne non scrivo niente; lo facciano loro.

Alla fine di novembre abbiamo acuistato in valle 6m3 di legna da ardere; quest'inverno vorremmo esperimentare per un certo periodo il riscaldamento a legna invece che ad olio. La legna non è però ancora pronta per essere bruciata. Ci vuole una quantità di forza muscolare, affinchè possa trovar posto nella caldaia. Nel frattempo, spaccata a metà, è ricoperta da 50 cm di neve fresca.

Queste più o meno le cose che ci hanno tenuti occupati; spero di non aver dimenticato troppo. Ancora un bacione ai capocasa, che mi piacciono tanto e un abbraccio ai berlinesi.

Salecina, 12.12.'82 Micha